

Bei der Vermählung  
Des Hoch- und Wohl-gebohrnen Herrn/

Herrn Friedrich/

Herrn von Mattevillle/

mit  
der Wohlgebohrnen Fräulein/  
GRÄSSEN

Johannen Sophi-

en geb. von Zetschwitz/

welche in Gegenwart

Sieben Hoch-Reichs-Gräflicher Personen  
aus denen Hohen Häusern

Holms/ Reusz-Blauen/ Castell  
und Zinzendorff/

als einer gefegneten, von GOTT Selbst geheiligten  
und folglich Hoffnungs-vollen Zahl,

In dem Hoch-Gräflichen Zinzendorffischen Hause zu  
Bercholdsdorff höchstvergnügt vollzogen wurde,

Ihre verpflichteste und respectueueste <sup>solten</sup> Ergebenheit durch beygehende  
Gedächtniß-Zeilen herzlich contestiren/

Zwey im HEHRN mit Ihnen verbundenste Freunde. *M. M. Schaffer*

Ehrlich/ gedruckt bey Michael und Jacob Zippern.

BIBLIOTHECA  
PONICKAVIANA



Im Namen des Herrn Amen  
Wir der Rat der Stadt

Wismar haben beschlossen

und beschlossen

das wir

den Rat der Stadt

Wismar

haben beschlossen

den Rat der Stadt

Wismar

haben beschlossen

1571





Niemand ist gut/ als der Einige GOTT.

ARIA.

Melodie. Unersehaffne Lebens-Sonne/ 26.

I.



Du Urquell aller Güte  
Ist sonst Niemand gut wie Du,  
Auffer Dir auch keine Ruh:  
O, daß Herz, Sinn und Gemüthe  
Deine ganz im Glauben wär!  
Ach! so fehlte uns nichts mehr.

II.

Soltest Du was anders denken,  
Als was gut und nützlich ist  
Denen, die durch Jesum Christ  
Sich in Deinen Willen sencken;  
Ey! so hieltest Du ja nicht,  
Was dein Gutseyn uns verspricht?

III.

O du ewig wahre Liebe!  
Wers nur redlich auf Dich wagt,  
Wenn der Zweifel an uns nagt,  
Macht, daß er Dich nicht betrübe,

X 2

Wird

Wird gar leicht die Probe sehn,  
GOTT läßt lauter guts geschehn.

IV.

Nur das Ende krönt die Sache,  
Nicht der Anfang eines Dings:  
Unserm GOTT ist's was gering's,  
Daß Er viel aus wenig mache.  
Sieht's gleich oft verkehret aus;  
GOTT bringt doch was gutes draus.

V.

Wenn wir auf die Wege sehn,  
Die Sein Rath eröffnet hat;  
Findt dabey der Glaube statt:  
So wird's ganz gewiß geschehn,  
Daß der Himmel eher bricht:  
Eh was Böses uns geschicht.

VI.

O wer so den Vater kenne,  
Und sich lauter guts versieht,  
Wen's auch Blitz und Hagel sprüht,  
Wird von Ihm nicht leicht getrennet,  
Denn Er sieht in Christi Blut  
Allzeit seinen Vater gut.

VII.

Ach, Du Ein'ger guter Vater!  
Machs mit mir, wie dir's gefällt;  
Führe uns nur durch die Welt:  
Sey Du überall Berather,  
Und verfehlet unser Rath;  
So verbessere Du die That.

VIII.

## VIII.

Brich uns unsern eignen Willen,  
 Hindre unser eignen Werk,  
 Und sey Selber Kraft und Stärck,  
 Laß das Herz für Dir sich stillen,  
 Daß es ferner nichts begehret,  
 Als was **GOTTES** Hand beschehret.

## IX.

Zu, laß alles wohl gelingen,  
 Was nun angefangen ist:  
 Wiederstehe aller List,  
 Will sie uns von Dir abbringen;  
 Mach, das Herze Selber fest:  
**GOTT** ist gut, der uns nicht läßt.

Nehmt, Wohlgebohrne Zwen! dies Blatt von  
 meinen Händen:

Ich habe dieses Lied im Glauben Euch gemacht.  
 Es hat der gute **GOTT** Euch selbst zusammen bracht;  
 So kan sich Eure Eh auch nur im Segen enden.

Das Schreiber zuversichtlich ein besonders ergebener Freund und  
 Diener in Görlitz den 28. Octobr. 1724.

M. Melchior Scheffer/ Pastor Gorlic.  
 ad S. S. Trinit.

## Sonnet.

**S**osser Adel vom Geblütche, bleibet auf teutsch, nur  
 Phantasey;  
**W**ahrer Adel vom Gemütche: **GOTT** und  
 auch dem Reich getreu.  
 Seelig ist, wer Seinen Ruhm zu des Lammes Füßen  
 leget, Und

Und des Stamm-Baum vor Kapell reiche Frucht des  
 Geistes träget!  
 Niederträchtige, todte Seele! laß dich doch einmahl  
 erwecken,  
 Warum wilst Du doch den Staub von des Satans  
 Schule lecken?  
 Schade, doch um Adlich Blut, das in deinen Adern  
 schläget;  
 Wenn nicht Christi Edler Geist deinen Puls zu gleich  
 beweget.  
 Edle! laßt der eitlen Lust doch nicht dergestalt den  
 Zügel!  
 Weißheit ist des Adels Schatz: ach, erbrecht hier zu die  
 Kiesel!  
 Schwingt Euch über alle Welt, nähert Euch dem  
 Sternen-Hügel!

**Adles Braut-Waar!** Ihre Cron ist des  
 Geistes **DRITTE** Siegel:  
 Sie seyn Jungfern vor dem Lamm, seiner Unschuld  
 klare Spiegel,  
 Glaube / Liebe / Hoffnung sind Ihre Gotter-  
 gebne Flügel.

M. Frau-Gott Immanuel Jerichovius,  
 Hexopol, S. T. B.

Die Herren von Watteville in der Schweiz führen heute zu Tage 3. Flü-  
 gel und auf dem Helm ein geröntes Jungfer-Bild in Wappen / und variiren dis-  
 fals von denen in Unter-Elßaß nur in Farben. Vid. Bernh. Herzogs Unter-El-  
 ßaß Chron. L. 6. Bucelin. & Stumpf. L. c. zur Rechtfertigung vorstehenden Sor-  
 nets wird hoffentlich erlaubt seyn / aus des Hoch- und Wohl. gebornen Herrn  
 Friedrich de Watteville, Herrn zu Montmeraille, des Herrn Bräu-  
 tigams Papas Gnaden Vorrede über Dero Geschlechts Histor. und gene-  
 alog. Beschreibung folgende höchstvernünftige und Ehrliche Worte zuentlehen:  
 „Neben dem / daß den Christen verborben ist / sich auf die Geschlechts-Register / die  
 „kein Ende haben / zulegen / und darauf Achtung zugeben / 1. Tim. 1. 4. so dörfsten  
 „wir wohl in Erforschung unsers Geschlechts-Registers eine solche Geburt finden /  
 „wie diejenige / welche Ezech. 16, 3. beschrieben ist / und leichtlich durch eine nicht  
 „allzu

„Als zu subtile Critique erzeigen / daß unter unsern Vorfahren nicht nur gemei-  
 „ne / sondern recht offenbare Sünder gewesen sind; also / daß wir unser Geburt  
 „halten gar keinen Vorzug vor andern haben / noch uns deren vor **GDZ** rühmen  
 „können / sie mag auch von so weiten und so hohen Orten hergeholt werden / als sie  
 „immer will; Ueberdies / wenn mans recht betrachtet / so ist der ererbte Adel gar  
 „eine schlechte Sache. Man lese / was der berühmte und redliche Historicus so  
 „Stumpsius in seiner Schweizer Chron. L. 4. C. 29. davon geschrieben hat / so wird  
 „man leichtlich schlüssen / daß man sich dieser Art des Adels eben nicht sonderlich zu  
 „rühmen hat / und eigentlich nur diejenige Edel zunennen sind / welche **GDZ**  
 „und dem Könige / oder ihrer Obrigkeit treulich und vor andern angedienet ha-  
 „ben.“ Anbey habe denen hohen Anwesenden mit nachgelegtem Avertissement,  
 das ich größten theils Hochgedachten Herrn von *Watteville* Selbst zu danken ha-  
 be / unterthänigst und gehorsambst aufwarten sollen. Das vornehme Geschlechte  
 derer Herren von *Watteville* schreibt sich mit denen höchsten Häusern in  
 Teutschland / von denen Welt berühmten Welfen und Grafen zu Altorf /  
 und zwar von einem andern deutschen Herzoge / dem *Wattilone* herleiten / daßer Er  
 auch anderswo (Oper. Genealog. Tom. II. p. 126.) zu nicht mindern Ruhm dieses  
 Geschlechtes schreibt: *Wattenweil & Wateweiler* Verulissimum Alfaræ conditum  
 à *Wattilone* Alemanniæ Duce & à se cognominatum Oppidum, à  
 quo verisimile est, *Dynastes & Barones de Wattenweil & Wattenweil* oriundos,  
 quorum alii in Alsatia manserunt, alii in Helvetiam migrarunt, florenti-  
 que etiamnum cum apud *Bernates*, tum in *Gallia*, è quibus *Johannes Rudolphus*,  
*Matre Amalia de Diesbach* natus, exitimia indole ad miraculum  
 usque effloruit, & non ita pridem *Illustrissimus Claudius* (pro *Johanne*) *Baro*  
*de Wattenweille* ex Abbate Charitatis, *Lausannensis Episcopus*, Ornamentum  
 perenne sedis, Exemplar summæ Perfectionis enituit. Hodie oppidum  
*Wattenweil* spectat ad Monasterium *Murbacense*, Conf. Ejusd. German. Sacr. P. I. p. 58. num. 47. ubi scribit: *Claudius de Wattenweil*  
*Baro*, ex Verulissimo Genere *Vado-Villano*, Princeps religiosissimus. Es  
 bezeugt aber der Bayersche Geschicht-Schreiber *Job. Aventinus* in seiner Bayers.  
 Chronick / welche Anno 1531. in Regensburg / vom Auctore selbst vertentfah / her-  
 aus gekommen / zu Eingange des sechsten Buchs / das Gegentheil / und führet un-  
 ter andern ausdrücklich von Ihm an / daß Er außer *S. Conradium*, Bischoff zu  
 Soßnis / und Graf *Rudolph II.* Ettich den II. hinterlassen / von welchem letztern  
 als dem mittern Sohne NB. der Adel in *Eurtwahlen / Schweiz / Hetszel / Uster /*  
*Rapperstweil* /c. entsprossen wäre. Es bekräftiget dieses mit mehren Umstän-  
 den eine von dem Erzbischoff zu *Salzburg / Wolfgang Dietrich von Raitenau* /  
 aus authentiquen Urkunden verfaßte / und durch 3. Vornehme von Adel legiti-  
 mirte Stamm-Tafel / die Er A. 1554. seinem Antecessori, *Ernesto Burvaro*  
 präsentiret / darauf sich der Käyserl. Historien-Schreiber *Graf Galatius Gualdus*  
 beziehet in seinem Werke / welches A. 1674. zu *Wien* / unter dem Titul heraus  
 kam: *Vite e Attioni di Personaggi militari è Politici*, descritte dal Conte  
*Gualdo Priorato*. Es ist dieselbige bey *Jhr. Excell. dem Käyserl. Obristen Hof-  
 Canzler und Cammer-Præsidenten / Graf Philipp Ludwig von Singendorff* in  
 Originali noch befindlich / von dem sie Herr *Imhof* communicirt bekommen.  
 Krafft dieser zeugte circa A. 1003. *Erticho II.* eine Tochter / Namens *Hattam*, die  
 an

an Kaiser *Arnolph* vermählet worden / und obgedachten *Guelphum*, als von dem und einer Herrin (*Signora*) von *Rappoltsweller* die *V. Illustren Familien* entstanden 1.) derer Grafen und Herren von *Arberg* / welche in *Oesterreich* / dahin Sie sich leglich gewendet / ausgestorben. 2.) Derer Herren und *Barons* von *Kaltenau* / die erst A. 1671. mit *Rudolpho Hannibale*, Grafen von *Kaltenau*. ausgestorben. 3.) Derer Herren von *Watteville*. 4.) Derer Grafen und Herren von *Singendorf*. 5.) Derer Herren von *Ehrenfels* / die sich auch *Barons* von *Schauenstein* schreiben. Es erwächst auch / zum *Ueberflusse* / von diesem Herkommen derer Herren von *Watteville* daher eine gar deutliche Präsumtion, weil Sie sich hiebvor derer Grafen von *Altorff* Wappen bedienen / welches einen aufgerichteten Löwen vorstellet / Vid. *Bucclinus* *Locis* cir. wie solches der *Schweizerische Historiographus Jo. Stumpfius* aus einem zu *S. Urban*: aufgestellten Monument anführet. Da über dieses auch angezogener *Stumpf* L. c. Fol. 474. b. eines Herrn von *Watteville* gedenket / der mit den Grafen von *Rapperswill* eine Rose im Schilde geführt / bescheiniget solches nicht weniger ihre deducirte Descendenz, die sie / nachm *Aventino*, mit diesem Grafen gemein haben.

Die Herren von *Watteville* florirten anfänglich lange Zeit in *Ober-Äbätien* oder *Eurwahlen* / wie denn in dem Theil von *Toggenburg* / das vor Zeiten darzu gerechnet worden / noch ein Ort liegt / der den Nahmen *Wattewell* führet. Nachdem wandten Sie sich theils nach *Elßaß* / wo auch noch ein Städtlein also heisset / als welches eben dem *Bucclino* / Vid. *supra*, zu seiner ungegründeten *Muthmaßung* Gelegenheit gegeben; theils nach der *Schweiz* / und hat wohl die Herrschafft *Wattenwell* bey *Burgenstein* ihren Nahmen von Ihnen erhalten. Wiewohl wir uns hierbey aufzuhalten; viele Gelegenheit hätten.

Diese nun haben sich nachdem in drey Haupt-Linien getheilet / als in die *N*) *laische* / *Burgundische* und *Burgensteinische*.

Die *Nicolaische Linie* / daher der Hoch-Bohlgebohrne Herr *Bräutigam* stammet / hat jedereit die Höchsten Ehren-Stellen in der *Schweiz* mit rühmlichster Treue bekleidet / und der Kirchen und Republic zum öftersten Land-Voigte / *Gubernatoren* / auch *Schultheissen* / *Pröbste* und *Obersien* gegönnet.

Ausser der *Schweiz* schrieben sich die Herren von *Watteville* aus der *Burgundischen Linie* erst *Marquis de Versoff*, und nachdem sie dieses *Marquisat* vertauschten / *Marquis de Conflans*, auch Grafen von *Corviere*, *Comtes de Buzjolin*, &c. vermählten sich an Gräffinnen von *Arignan*, *Nassau Dillenburg* / *Marquisen de Merode*, &c. *Marie Angelique* und *Anne Marie Delé* waren beyde Weibthinnen zu *Chateau Chalon* in *Burgund* / und des Heil. *Röm. Reichs* Fürstinnen. Unterschiedne sind Ritter des göldnen Vlieses / *Chevaliers de Malthe*, &c. davon *Jean Charles*, *Marquis de Conflans*, General über die *Cavallerie*, *Gouverneur* von *Luxemburg* / Ritter des göldnen Vlieses / *Vice-Roi* von *Navarra*, und *Gouverneur* von *Pampelona* erst Anno 1699. verstorben; *Jean Christin Marquis de Watteville*, General Lieutenant in *Frantzösischen* *Gouverneur* de l'Ordre des *Chevaliers de St. George* in der *Gräffschafft Burgund*, *Commandeur* de l'ordre de *S. Louis*, welcher A. 1660. gebobren worden / befindet sich noch am Leben / &c. Derer von der *Burgensteinischen Linie*, die sich Herren zu *Wattenwell* und *Burgenstein* schreiben / unumgänglicher *Eisfertigkeit* haben / vorigo zugeschweigen.



F. K. 110

Bei der Vermählung  
Des Hoch- und Wohl-gebohrnen Herrn/

Herrn Friedrich/

Herrn von Mattevillle/

mit  
der Wohlgebohrnen Fräulein/

FRANZISKA

Herrn Sophi=

n Zetschwitz/

welche in Gegenwart  
sch- Reichs- Gräflicher Personen  
aus denen Hohen Häusern  
Reusz-Blauen/ Basteil  
d Zinzendorff/

heten, von GOTT Selbst geheiligten  
folgich Hoffnungs- vollen Zahl,  
gräflichen Zinzendorffischen Hause zu  
dorff höchstvergnügt vollzogen wurde,  
sollen  
und respectueufeste Ergebenheit durch beygehende  
nächniß- Zeilen herzlich contestiren/  
GOTT mit Ihnen verbundenste Freunde.

gedruckt bey Michael und Jacob Zippern.

M. M. Schaffer

Anmerkungen

BIBLIOTHECA  
PONICKAWIANA

VERITATE BIBLIOTHECA  
HALLS  
(SAALE)

